

München, 14. Okt. 1884.

Lieber Freund!

Eigentlich sollte ich kürzen; denn daß Sie
unter allen Umständen zu schreiben
kein Abschiede versprochen u. nun
doch nicht Wort hielten, wäre Grund
zur Verstimmung. Doch meine
Sympathie für Sie und Ihr Streben
läßt mich alles vergessen in der
Voraussetzung, daß Sie das Versäum-
te, in Bälde nachzuholen sich befeßen.
Und so empfangen Sie den zu Ihren
Entdeckungen, die Sie machten u.
wovon auch hiesige Leitungen be-
reits Notiz gaben, meinen und
der Meinigen herzlichsten Glück-
wunsch. Unser aller Überzeugung
ist, daß jene Paläont. Entdeckung
nur der Anfang der Ernte ist,

Sie aus Threns rastlosen Studium er-
wachsen wird; Sie werden den Mut
unter keinerlei Verhältnissen ver-
lieren. Möge auch der pekuniäre
Erfolg für Sie nicht ausbleiben! Ich
wünsche Ihnen eine gut bezahlte
und hervorragende Stellung, mei-
ne Frau wünscht Ihnen eine rei-
che u. liebe Braut und meine
Sungen wünschen Ihnen recht
sankbare Schüler.

Doch nichts umsonst! Auch des-
halb sollen Sie auch diese Wünsche
bezahlen — aber nicht mit Oliven!
sondern mit halbtüger Zusendung
jener Publikationen, welche Sie
über Ihren Aufenthalt in Deutsch-
land und speziell über die Schul-
verhältnisse Münchens bereits ge-
schrieben haben oder noch schreiben
werden. Dies wünscht Ihr

Freund
Friedrich Kriegerburg.

Ihre geehrte Herr Lambakis!

„Von Stufe zu Stufe“ heisst der Titel eines
deutschen Lustspiels, „von Stufe zu Stufe“
heisst auch mein Lebenslauf. Und so bin
ich denn stufenmässig bis zur 4. Latein-
klasse fortgeschritten, im nächsten Jahre
werde ich hoffentlich die 5. Latein-
klasse besuchen, um ein Jahr darnach ins
Gymnasium überzutreten. Hier habe
ich bereits das Altgriechische begonnen,
es hat seine „Haken“, und Sie müssten
mir oft mit Rätten That beistehen, wenn
Sie hier wären. Doch hoffe ich Ihnen schon
im nächsten Jahre einen ^{griechischen} Brief schreiben
zu können. Vom Griechischen ins Deutsche
zu übersetzen ist aber leichter. An Ihnen
werde ich mich, darin besonders über, schrei-
ben, Sie daher recht oft und recht bald, auch

Ihrem

Ihre hochachtenden
Karl Harras.

Lieber Herr Kurfürst!

Oft kann mir, daß Sie mir so vielen Antheil
an der spanischen Kallung aufstehen geben.

Oft wünscht ich Ihnen Gesundheit und Glück,
und eine schöne weise Leinwand. Oft will ich
sagen eine junge Frau Kurfürstin nennen.
Zugan? Oft wünscht ich ein Viertelstündchen
mit Ihnen zu landen, und bei Ihnen zu sein
sich Mutter sein. Oft fass, daß Sie und
Ihre liebe Frau Mutter wohl gesund sind.

Sie können manchmal sehen wie ich sehr oft auf
der Straße gehe, und gehe. Es ist
Sie und wohl bald, und sehr viele Künigkinder.
Es wünscht Sie sehr lieb

Ihre

Sie sehr sehr lieb

Lieber Herr Kurfürst!

Sie und bald fallen um die Zeit das Kind.
junge schöne junge Künigkinder aufstehen. Sie
Sie Kater I. Mir können wohl aufstehen.

Lieber Herr Kurfürst!

Σεβαστάσις! ἔφη ὁ Θεός ἀπὸ τῶν ἀστρον. ἐξ οὗ τοῦτο
τῶν ἀστρον. κεκέντηται. ἐξ οὗ τοῦτο ^{οὗ} τοῦτο ὁ μὲν ἐξ
τῆς Γερμανίας, ἔπειτα, καὶ τῆς Γερμανίας ἔπειτα ἐπιδάσκει.
Ἡμεῖς, δὲ ἴσως σφόδρα ἐμεμφάμεθα ὑμῶς, εἰ μὴ ἐργασάμεθα
μεν διὰ τὴν συνδρομὴν, ὅτι ὑμεῖς εὐρετε τὰς ἐν τῇ Γερμανίᾳ
κατακόμβας. Ὡς ἐπὶ σφόδρα ἐν τῇ Γερμανίᾳ, οὐδὲ
εἰπὼν. Ἐπὶ οὐδὲ τοῦτο μόνον τῇ ἀρχῇ τοῦ τῆς
ὑμῶν σπουδῆς μόνον εἶναι. Ἀλλὰ διὰ τὴν συνδρομὴν
φδεῖται τοῦ φίλου ἡμῶν τοῦτο ἀποδοῦναι, —
Καὶ ὅσον ἡμεῖς ἐξομῶμεν τὰς ἐν τῇ ἀποδοῦναι ὑμῶν
ἐν ἐπιστολῇ πολλῶν ἐστίν, ἵστε.

Ὁ πατὴρ μου ἐπετάσσει μοι, ἐν τῇ ὑμῶν ἐξομῶμεν τὰς ἐν τῇ
ἡμῶν τὰς συνδρομὰς (gazettes), καὶ ~~καὶ~~ ^{μεταφράσει} ἐν τῇ τῷ τοῦτο,
ἥτις ἐν πλείοσι Γερμανίᾳ (εἰς συνδρομὴν τῶν πέμψει)
ἐπὶ τὸ ὅμοιον ὑμῶν στήσας ἐπὶ τὸ γράμμα, αἱ Γερμανικαὶ
συνδρομαὶ αὐτοῦσι ὅμοια ἐπὶ τῶν Ἑλληνικῶν. Ἐπὶ ὑμῶν
ἵστε ἡδὲ, ἐξομῶμεν ^{καὶ} ἐκαστὸν μὲν πέμψειτε.

(διὰ τὸν ἀνέχοντα μὲν τὸ ἀποδοσόμενον)

Ἄρα τὴν τιμὴν τοῦ πέμπτου ἡμῶν naturellement ἀποδοῦσα
 μὲν ὑμῶν. ἢ ἄλλῃ ἀφ' ἑσέως ἔχει τοσοῦτο ἐμὸν. Ἐγὼ βού-
 λομαι ὅτι σὺ ἐν ἡμέτρῳ θεμελιώσῃς τὴν γλώσσαν Ἑλληνικὴν
 (τὴν νέαν!), καὶ διὰ τοσοῦτο ὅσον ἀφ' ὧν μοι ^{ἀποδοῦσά σου} τι δέξῃς ὅτι
 σάβη τῇ γλώσσῃ. Ταύτην μάλα ἐν ὅρῳ ἀφ' ὧν σὺ ἐμπο-
 λῇς ἰσχυρότερον ἢ σάβη. Τοσαύτην ἡδονὴν ἔχω τὴν γλώσσαν
 Ἑλ. μαρτυρῶ, ὅτε τὰς συνδρομας Ἑλληνικὰς ἔδωκε
 ἀνέγνω. ~~Ποιῶν δὲ ἔμεινε~~ ¹⁸⁸³ ~~Πῶς ἔχει ἡ ὑμῶν μήτηρ;~~
 ἀπολαζόμενος ταύτης

Adieu

le polre Haut Thudtsberger.

*. *PS. ἵστωσ' εἰς ἡμῶν τὴ συνδύουαν (ἢ ἄλλὰ πράγματα)
ἐν αἷς ἀναρρωσόμεθα ἀπ' ὑμῶν προαγόμενα. —*

Προπότο. Ἰσχυοῦ τοῦτο ἐργασίαν εἶθε, ὅτι καὶ οὐκ οὐδ' ἄξιόν ἐστιν ἵνα ἴσῃς, ἀλλ' ἐπειλόμενος τὸ μέγαλον; „Wer nach Großem strebt, darf geringes nicht versäumen.“ Τόσο!